

## ERÖFFNUNG + EINFÜHRUNG

GERHARD OSTWALD, BERLIN

---

Sehr geehrte Damen und Herren, herzlich willkommen zum 18. Internationalen Oder/Havel-Colloquium des Odervereins hier in Liepe.

Schon auf dem Weg hierher werden Sie einige Unannehmlichkeiten auf den Straßen in Eberswalde und Niederfinow gehabt haben. Diese Unannehmlichkeiten haben auch etwas Gutes: denn es wird für die Schifffahrt gebaut. Neue Brücken über den Oder-Havel-Kanal, die nun schon stehen, aber deren Straßenanschlüsse noch fertig gestellt werden müssen, und eben das neue Schiffshebewerk.

Auch auf der polnischen Seite tut sich Einiges. Die Oder ist verstärkt in den Fokus der Regierung in Warschau gerückt. Das zeigt auch die neue Studie des Ministeriums für Infrastruktur und Entwicklung zusammen mit den Wojewodschaften in Westpolen, die wir Ihnen auszugsweise in die Tagungsmappe gelegt haben.

Bei der Planung des Colloquiums haben wir uns gedacht, 100 Jahre Großschifffahrtsweg Berlin-Stettin und 80 Jahre Schiffshebewerk Niederfinow, das sind Anlässe genug, sich mit dem neuen Schiffshebewerk eingehender zu befassen.

Wenn man bedenkt, was 1934 mit dem Schiffshebewerk noch möglich war, dann können wir froh sein, dass vor wenigen Jahren noch mit dem Bau des neuen Hebewerks begonnen wurde. Denn heute in den Zeiten der schwierigen Haushaltslage, wo neue Schulden nicht möglich sind, und der Kategorisierung der Wasserstraßen, die für Wasserstraßen der Klasse 3 keine Investitionen mehr zulässt, wäre ein Baustart für ein derartiges Großprojekt nicht mehr möglich.

Dabei sind Potenziale für die Wasserstraße da. Ich denke da zum Beispiel an ein Unternehmen der Getreide- und Futtermittelproduktion in Fürstenwalde/Spree, das weitaus mehr Tonnage auf die Wasserstraße bringen könnte, wenn es einen Ausbau der Schleusen in Fürstenwalde und Kleinmachnow gäbe. Hier wären wir froh, wenn die Verwaltung wenigstens das Geld, das der Bundesverkehrsminister für die Binnenschifffahrt zur Verfügung stellt, ausgeben und nicht an den Bund zurückgeben würde.

Im heutigen Colloquium, in dessen Mittelpunkt die Perspektiven für die Schifffahrt auf der Havel-Oder-Wasserstraße nach Fertigstellung des neuen Schiffshebewerks stehen, wollen wir nach der Darstellung der Akzente der Verkehrspolitik und den technischen Ausführungen zum Hebewerk und zur Oder-Havel-Wasserstraße auf die Interessenlagen der Binnenschifffahrt, der verladenden Wirtschaft und der Häfen eingehen.

Ich wünsche uns allen eine gute und erfolgreiche Tagung mit interessanten Beiträgen und danke für Ihre Aufmerksamkeit.